

Jahresbericht 2008

Damit Früchte Frucht bringen.

ernten und säen

Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie

www.ernten-und-saen.de

Die „Kirchliche Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen“ wurde 2005 durch Beschluss der Kreissynode errichtet. Die Stiftung erhielt in 2007 den Namen „ernten und säen“ und wurde anlässlich des Kirchenkreis-Empfangs am Buß- und Betttag (21.11.2007) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gemäß § 8 c der Satzung legt der Stiftungsrat hiermit den Jahresbericht vor.

1. Stiftungszweck

„Zweck der Stiftung ist die Förderung der kirchlichen und diakonischen Arbeit im Kirchenkreis ...

Über ihre eigene fördernde Tätigkeit hinaus hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, die Bereitschaft von Gemeindegliedern und Gruppen zur ehrenamtlichen Mitarbeit an dieser Aufgabe zu wecken und weiteres privates Engagement auf diesem Gebiet anzuregen.

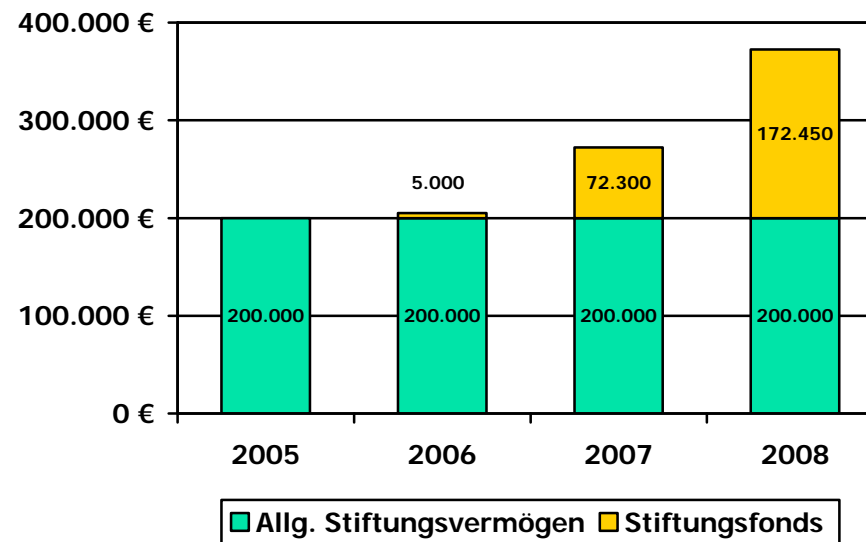
Alle Personen, die die kirchliche und diakonische Arbeit im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen fördern wollen, sind herzlich eingeladen, durch Zustiftungen, Einbringung von Stiftungsfonds, Vermächtnisse und Spenden dieses Werk zu unterstützen.“ (Präambel der Satzung).

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung verfolgt die Stiftung steuerbegünstigte gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Dies wurde zuletzt vom Finanzamt Recklinghausen, StNr. 340/5839/0813, mit Bescheid vom 26.06.2007 anerkannt.

2. Entwicklung des Stiftungsvermögens

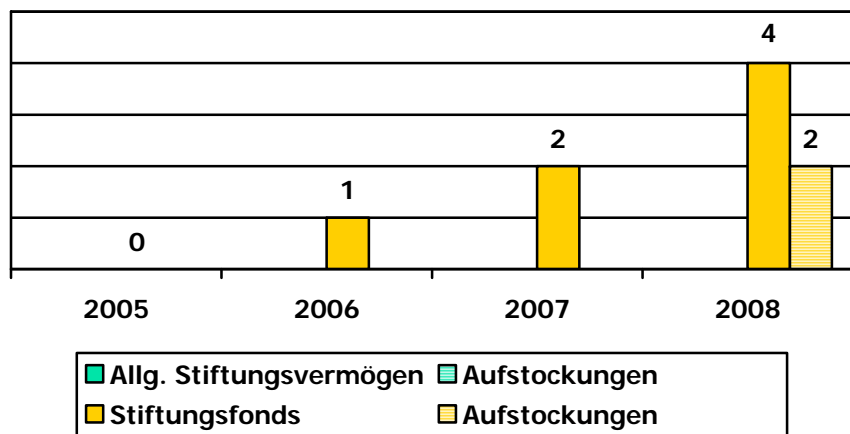
Das Gründungskapital der Stiftung beträgt 200.000 Euro.

„Bei Zustiftungen von € 5.000,- und mehr kann die Zustifterin oder der Zustifter ein konkretes satzungskonformes Projekt benennen, das aus den Erträgen dieser Zustiftung gefördert werden soll (§ 4 Abs. 2 der Satzung). - Das Wachstum im Stiftungsvermögen hat sich bisher ausschließlich im Bereich dieser zweckgebundenen Stiftungsfonds vollzogen:

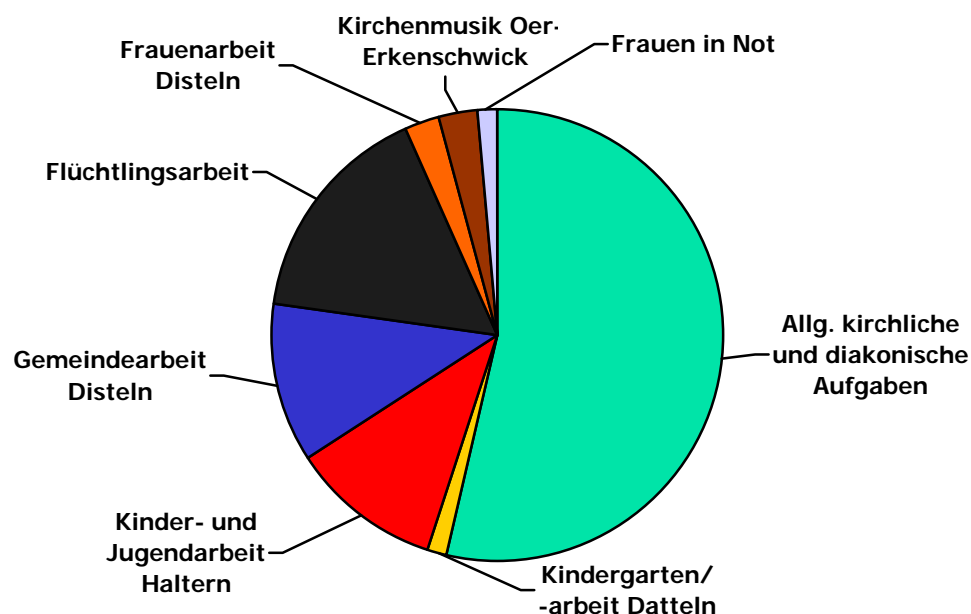


Im allgemeinen Stiftungsvermögen gibt es bisher weder Unterstiftungen noch ergänzende Zustiftungen. Die Zahl der Stiftungsfonds mit eigenem Förderzweck jedoch stieg in 2006 um einen, in 2007 um zwei und in 2008 um vier neue Stiftungsfonds, hier ist also eine steigende Tendenz zu

verzeichnen; in 2008 gab es erstmalig zwei Aufstockungen bestehender Stiftungsfonds:



Das Stiftungsvermögen stieg in 2008 insgesamt um 100.150 Euro auf 372.450 Euro mit folgenden Förderzwecken:



Stiftungsvermögen nach Gründungsjahren	Bestand am 31.12.2008
2005	
Grundkapital allg. Stiftungsvermögen	200.000,00 €
2006	
1. Stiftungsfonds „Kindergarten Hachhausen bzw. Kinderarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Datteln“	5.000,00 €
2007	
2. Stiftungsfonds „Brandt-Sperling-Stiftung für die Ev. Kirchengemeinde Haltern“ (christliche Kinder- und Jugendarbeit)	40.000,00 €
3. Stiftungsfonds „Gemeindearbeit Herten-Disteln“	42.300,00 €
2008	
4. Stiftungsfonds „Flüchtlingsarbeit“ (aus einer Erbschaft)	60.000,00 €
5. Stiftungsfonds „Gonda Rose-Stiftung für die Ev. Kirchengemeinde Herten-Disteln“ (Gemeindearbeit, bes. Frauenarbeit)	10.150,00 €
6. Stiftungsfonds „Eheleute Stange-Stiftung für die Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick“ (Kirchenmusik)	10.000,00 €
7. Stiftungsfonds „Frauen in Not“	5.000,00 €
Summe Stiftungsvermögen	372.450,00 €

3. Verwendung der Erträge und Spenden

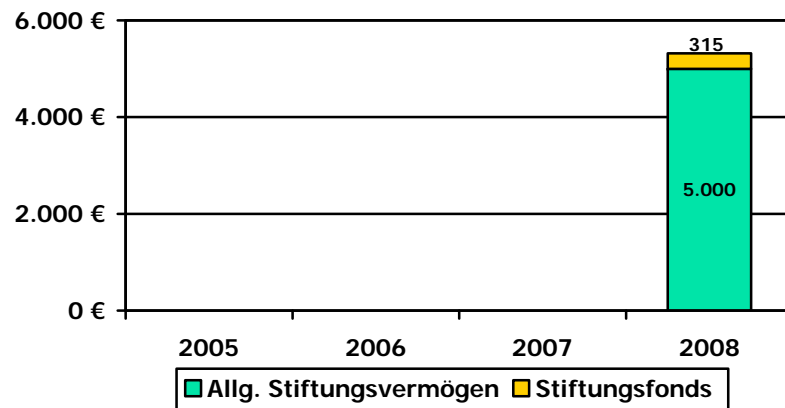
Im Berichtsjahr wurden erstmalig Erträge der Stiftung ausgeschüttet.

Aus den Erträgen des allg. Stiftungsvermögen wurden 5.000 Euro für das Ökumenische Arbeitslosenzentrum Recklinghausen zur Verfügung gestellt, das nach der Streichung der Landesmittel um seine Existenz kämpft. Der Betrag wurde am 30.05.2008 dem Vorstand des Trägervereins übergeben.

Der Stiftungsrat hat sich noch nicht auf feste Kriterien für die Vergabe der Erträge festgelegt, sondern möchte b.a.W. frei auf erkennbare Not-Wendigkeiten reagieren können.

Zusätzlich zu den Erträgen stand 2008 ein Betrag von ca. 3.150 Euro aus Kollekten und Spenden zur Verfügung. Daraus und ggf. aus den Erträgen des allg. Stiftungsvermögens werden auch die Sachkosten für die Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung gedeckt, so dass den Stiftungsfonds keine anteiligen Overheadkosten entstehen.

Bei den Stiftungsfonds mit eigenem Förderzweck konnten die ersten 315 Euro ausgeschüttet werden.



Die Anlage des Stiftungsvermögens erfolgt im Rahmen der Sammelanlage des Kirchenkreises in Zusammenarbeit mit der KD-Bank für Kirche und Diakonie. Diese ist eine der ersten Banken, die für Kundeneinlagen und auch das Eigenes Geschäft einen konsequenten Nachhaltigkeitsfilter einsetzen. In 2008 wurde (zur Verwendung in 2009) ein Ertrag in Höhe von 3,15 % erzielt. Die Anlage ist sehr sicherheitsorientiert ausgerichtet, was im Jahr der globalen Finanzkrise und beginnenden Wirtschaftskrise einen nicht gering zu schätzenden Vorteil darstellte.

4. Öffentlichkeitsarbeit

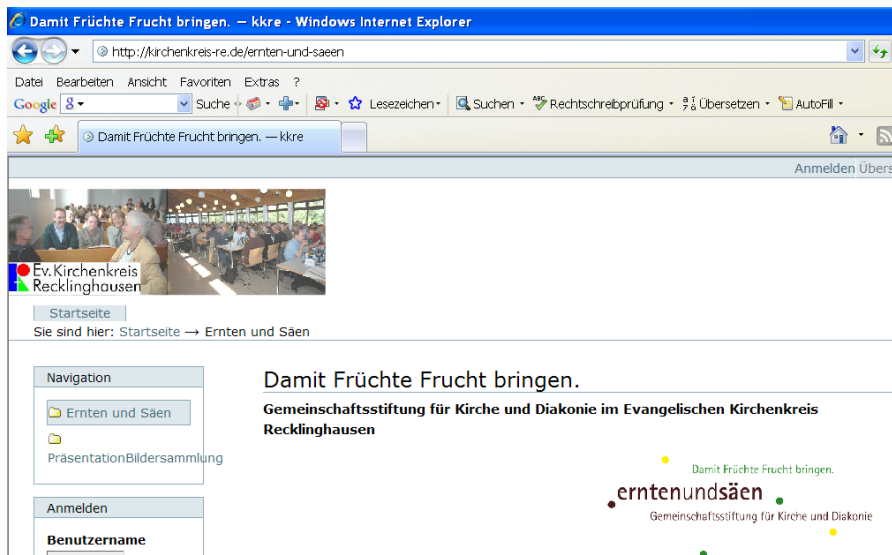
Das bisherige Wachstum der Stiftung durch neu begründete Stiftungsfonds geht durchweg auf das Engagement von

Menschen mit starker kirchlicher Bindung zurück. Insofern ist die interne Öffentlichkeitsarbeit für die weitere Entwicklung von besonderer Bedeutung.

Am 03. März 2008 war zum ersten Mal eine kreiskirchliche Kollekte für die Arbeit der Stiftung bestimmt. Außer einem erfreulichen Ergebnis von fast 3.000 Euro war dies vor allem ein wichtiger Beitrag, „ernten und säen“ bei den Gottesdienstbesuchern bekannt zu machen. Aus diesem Anlass wurde eine zweite Auflage des Stiftungsflyers gedruckt.



Deutlich ausgebaut wurde der Internetauftritt der Stiftung. War anfänglich lediglich der Stiftungsflyer auf den Webseiten des Kirchenkreises und des Diakonischen Werkes eingestellt, so wurde im Sommer 2008 eine Hauptseite mit einigen Unterseiten entwickelt. Aus Kostengründen wurde darauf verzichtet, dies bei einer Agentur in Auftrag zu geben, das Projekt wurde stattdessen mit Hilfe der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises realisiert. Die Domänen www.ernten-und-saen.de und www.ernten-und-saen.de sind für die Stiftung reserviert und leiten zu den Stiftungsseiten.



Auf den Internetseiten der Gemeinden gibt es bisher kaum einen Link zu den Stiftungsseiten, auch keine inhaltlichen Ausführungen. Auch in den Gemeindebriefen wird bisher nur wenig über die Stiftung berichtet oder für sie geworben. Hier besteht insgesamt noch Nachholbedarf.

In der Lokalpresse konnte für alle wichtigen Ereignisse der Stiftung eine gute und meist ausführliche Berichterstattung erreicht werden, zum Beispiel über die Förderung des Ökumenischen Arbeitslosenzentrums oder die öffentliche Begründung neuer Stiftungsfonds. Ebenso erschienen entsprechende Artikel immer in den Regionalseiten der Wochenzeitung „Unsere Kirche“ und als Nachricht auf der Hauptseite des Kirchenkreises im Internet.

Wenn die Stiftung bei diesen Anlässen öffentlich in Erscheinung trat, wurde sie in der Regel von Dr. Ulrike Preuß (Vorsitzende des Stiftungsrates), Superintendent Peter Burkowski und Pfarrer Günter Johnsdorf (Geschäftsführung) vertreten.

5. Gremien und interne Kommunikation

Der Stiftungsrat tagte 2008 in zwei Sitzungen und war unverändert besetzt mit: Dr. Ulrike Preuß (Vorsitzende), Christoph Tesche (stellv. Vorsitzender), Horst Bögeholz, Peter Burkowski, Wolfgang Heinzl, Erwin Iser, Ernst zur Nieden; beratend nehmen an den Sitzungen Volker Stork (Verwaltungsleiter) und Günter Johnsdorf (Geschäftsführung) teil.

Eine erste Zusammenkunft von Stifterinnen und Stiftern sowie Personen aus dem Stiftungsrat fand am 19.12.2008 statt.



Das adventlich geprägte Treffen in der Friedenskirche am Schiffshebewerk diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch über die Entwicklung der Stiftung. Es wurde verabredet, den Kontakt auf dieser Ebene regelmäßig fortzusetzen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Pfarrer Günter Johnsdorf
 Fon: 02361 206 241
 eMail: Guenter.Johnsdorf@kk-ekvw.de
 www.ernten-und-saen.de